

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1870

107 (10.9.1870)

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 107.

Samstag den 10. September

1870.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr., halbjährlich 1 fl. 12 fr. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 fr., im übrigen Baden 52 fr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 2 fr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

§ Die Volksversammlung zu Mannheim am 4. September.

Ganz Deutschland hat am Samstag und Sonntag ein Siegesfest gefeiert, wie noch nie ein anderes. Alle Welt empfand, daß der endgiltige Sieg in diesem Kriege aufs glänzendste für uns entschieden ist. Da ziemte es den deutschen Männern, mitten in dem lauten Jubel dieser Tage, der Sorge für die Zukunft nicht zu vergessen. Es galt einen klaren u. bestimmten Ausdruck der Forderungen, welche das deutsche Volk als Preis für die glorreichen Thaten seiner Heldenöhne, als Sühne für die ungeheuren Opfer stellen muß; es galt mit Einem Worte: zu denken an die Schaffung eines Zustandes, der uns eine segensreiche Entwicklung unsrer geeinigten Volkskraft unter dem Schutze eines dauernden Friedens verbürgt. In diesem Sinne hatte eine Reihe der angeesehensten Männer Mannheims eine Volksversammlung berufen, welche am Sonntag, den 4. d. M., Nachm. 3 Uhr, im Theatersaale stattfand. An 1600—2000 Theilnehmer hatten sich eingefunden. Der Landtagsabgeordnete, Hr. Staatsrath L a m e y, begrüßte die Versammlung, warf einen Rückblick auf die frivole Anzettelung des gegenwärtigen Krieges durch die franz. Regierung und bewies daraus die Nothwendigkeit vor Allem eines besseren Schutzes unserer Grenze gegen Frankreich. Daß Mannheim, daß die Pfalz, daß Baden überhaupt entschieden die Forderung auf Rückverpurgung der alten Reichslande Elsaß u. Lothringens stelle, sei nach den schweren Bedrohungen, die von franz. Seite am Beginn des Krieges gegen uns ausgesprochen worden, doppelt begreiflich. Mit einer warmen Mahnung zur Einigkeit in den zu fassenden Beschlüssen schloß Redner, unter dem lebhaftesten Beifall der Anwesenden!

Nach ihm ergriff der Landtagsabgeordnete, Hr. Oberstaatsanwalt K i e f e r das Wort, um der Versammlung folgende Resolution vorzulegen: Vor dem frevelhaften Uebermuth, in welchem die Franzosen, unter nichtigen Vorwänden, den blutigen Krieg zur Verraubung u. Demüthigung Deutschlands entzündeten, ist in allen Gauen des Vaterlandes der Zwist der Parteien versümmelt.

In thatbereiter Eintracht haben alle Stämme und Staaten Deutschlands die Waffen ergriffen, zur Vertheidigung der Rechte, der Unabhängigkeit und der beleidigten Würde unseres Volkes.

Mit leuchtenden Blicken folgt, seit Wochen, die ganze Nation dem Heldenlaufe, in dem die deutschen Heere, unter ihren ruhmgekrönten Führern, von Sieg zu Sieg eilen.

Wohl senkt sich auch, weithin über die Städte und Dörfer der Heimath, die ernste Trauer um den Verlust so vieler edler Jünglinge und Männer — doch wir Alle, auch die am schwersten Betroffenen, finden in diesen großen Tagen den besten Trost in dem erhebenden Ausblicke zu der todesmuthigen Treue und Vaterlandsliebe unserer deutschen Krieger. Sie haben allerwärts dem Feinde bewiesen, daß die Eintracht und der edle Wettstreit aufopfernder Pflichterfüllung unser friebliches Volk zur unbefiegbaren, waffengewaltigen Macht der Welt erhoben hat.

Aber auch uns, den in Nord u. Süd der Heimath Zurückgebliebenen, ruft die waffenbrüderliche Treue unserer Krieger zu, daß es Zeit sei, den alten Stammes-Ereith und Habes für immer zu vergessen, und daß wir diese glorreichen Siegestage einzig würdig feiern können durch die Eringung des größten aller Ziele: Der Einigung Aller in dem ruhmgekrönten Reiche der deutschen Nation, der großen Stätte des Friedens und der Freiheit.

Mit derselben ruhigen Entschlossenheit, in der unsere Tapferen den Feind besiegt haben, möge das ganze deutsche Volk in der Gegenwart aller Thatfachen und Umstände eingedenk bleiben, durch welche uns Allen so schmerzliche Opfer auferlegt wurden. Möge man im Gedächtnisse behalten, daß der Herrscher der Franzosen keineswegs der einzige Urheber dieses Krieges gewesen ist. In der erobersüchtigen Kriegslust und in der eiteln Ueberhebung großer Massen der französischen Bevölkerung, hat er die mächtigen und bereitwilligen Mittel gefunden, um sein stuchwürdiges Unternehmen auszuführen.

Dieser durch Jahrhunderte großgezogene Geist des französischen Volkes würde uns auch fernhin wieder bedrohen, wenn wir nicht heute darauf bedacht wären, dem von unseren Feinden so heiß begehrten deutschen Rheine, einen wirksameren Gebietschutz, als er ihn bisher besaß, zu verleihen.

Dieser Schutz liegt in dem Rückwerb der vormals deutschen, uns durch List und Gewalt entzogenen Provinzen Elsaß und Lothringen.

So möge denn überallhin durch die deutschen Lande, in dem Geiste der Vaterlandsliebe und der männlichen Entschlossenheit, welche unsere Krieger befeelen, als Wille des Volkes beschlossen und öffentlich kundgemacht werden:

1) Aus diesem von der deutschen Nation geführten Kriege muß als höchster Siegespreis die Einigung Nord- und Süddeutschlands in einem bundesstaatlichen, mit gemeinsamer Volksvertretung ausgestatteten Reiche, dessen oberstes Haupt der König von Preußen ist, hervorgehen.

2) Es ist die Pflicht der deutschen Staatsmänner, die Erwerbung des Elsaßes und Lothringens für das deutsche Reich als Friedensbedingung unerschütterlich festzuhalten.

3) Das gute Recht und die Würde der Nation erfordern von allen Deutschen den muthigen Entschluß, daß wir diese mit dem Blute unserer Krieger errungenen Erfolge durch keine Einmischung des Auslandes uns entreißen lassen.

Die ganze Kundgebung erstreute sich sofort der allseitigen Zustimmung; vor Allem aber wurde die Rückforderung des Elsaßes und Lothringens mit donnerndem Juraufgenommen. Redner schritt dann zu einer näheren Begründung. Mit lebendigen Farben schilderte er das lange vergebliche Ringen unserer Nation, sich aus ihren tiefen staatlichen Verfall wieder emporzuheben. Er gedachte der Enttäuschung nach den Freiheitkriegen u. nach 1848. Wir haben es erst bitter erfahren müssen, daß große politische Ziele nicht erreicht werden durch die Aufwallungen idealer Schwärmerei, sondern nur durch die harte Tagesarbeit inmitten der tausend kleinen Hindernisse der wirklichen Welt. Und wenn das Jahr 1866 auch für manchen guten Patrioten wiederum eine Entschädigung war, so hat es doch den Erfolg gehabt, daß das Grundübel der deutschen Zustände, die Lahmlegung des nationalen Lebens durch die selbstsüchtigen Sonderbestrebungen der Kleinstaaterei, endlich einmal, wenn auch gewaltsam, gebrochen ward. Ein Staatswesen hat sich im Norden gebildet, das, unterstützt von der einmüthigen Treue des Südens, im Jahre 1870 im Stande ist, dem deutschen Volk den ersten Platz unter allen Völkern der Welt zu erringen.

Wir versuchen nicht, näher zu schildern, wie der Redner nunmehr in mächtig packender Weise, anknüpfend an die niemals übertriebenen Waffenthaten unserer Krieger im Felde, die Pflichten der Krieger in der Heimath entwickelte. Um den Geist der Rede zu kennzeichnen, genügt es, auf die vorstehende Resolution zu verweisen. Das Ganze, getragen von überzeugungsvoller Begeisterung, ward häufig von freudiger Zustimmung unterbrochen, die sich am Schlusse zu einem lange anhaltenden Beifallssturme steigerte. Es bedurfte kaum noch des Beweises, daß die drei Punkte der Resolution der Versammlung aus dem Herzen genommen waren. Ohne daß sich ein weiterer Redner zum Worte meldete, wurden sie, soweit wir sehen konnten, einstimmig angenommen. — Schließlich schlug noch Hr. Stadtpfarrer S c h e l l e n b e r g ein Hoch auf unser herrliches Kriegsheer vor, in welches alle Anwesenden begeistert einstimmten.

Eine schönere, würdigere Feier der deutschen Siege hätte es nicht geben können, als diese Versammlung. Männer aller Parteien, aller Stände nahmen an ihr Theil. Auch die Zusammensetzung des Präsidiums — Vorsitzender: Hr. Staatsrath L a m e y, stellvert. Vorsitzender: Hr. Landtagsabg. v. F e b e r — gab dem Zusammengehen der beiden in Mannheim hauptsächlich vertretenen politischen Richtungen Ausdruck. Nur die Führer der äußersten Linken hatten am Abend vor der Versammlung ihre Betheiligung an der Kundgebung abgelehnt, da sie die Rückforderung des Elsaßes u. Lothringens nicht zustimmen zu können meinten.

Möge nun das Beispiel der ersten Stadt des Landes überall in Baden baldige Nachahmung finden! Und zugleich noch ein anderes. Von Berlin aus ist eine Adresse an den König von Preußen in Umlauf gesetzt, um denselben zu bitten, jede fremde Einmischung in unsere Friedensverhandlungen mit Frankreich zurückzuweisen. Die Adresse ist in Mannheim auf dem Rathhause zur Unterzeichnung aufgelegt. Möge die gleiche Gelegenheit auch den Bürgern der übrigen Städte des Landes geboten und zahlreich benutzt werden!

Tagesneuigkeiten. Baden.

Karlsruhe, 7. Sept. (Korresp. Z.) Die neulich bei Bellingingen durch franz. Mobilgarden entführten Rachen wurden heute Nacht durch unsere Truppen wieder von dem jenseitigen Ufer gegenüber Neuenburg, wohin sie von den Franzosen verbracht waren, zurückgeholt.

Deutschland.

Berlin, 5. Sept. Nach hiesigen Versicherungen wird die deutsche Kriegsführung sich auf keine Weise an die Staatsumwälzung lehren, welche im Innern Frankreichs vor sich geht. Sie wird festen und gemessenen Schrittes ihr Ziel weiter verfolgen. Bereits am Samstag, 3. Sept., haben die meisten deutschen Heereskörper, die zum Marsche auf Paris befehligt sind, sich wieder in Bewegung gesetzt. Auch die deutsche Politik hat einstweilen gar kein Interesse daran, sich um die inneren Wandlungen Frankreichs sowie um die Persönlichkeiten und Zustände seines Regiments zu kümmern. Allen dortigen Neuerungen gegenüber bleibt es unverändert ihre Aufgabe, von einem unruhigen und händelsüchtigen Nachbar zuverlässige Bürgschaften für die Sicherheit und den Frieden Deutschlands zu erlangen.

Berlin, 6. Aug. Wie verlautet, haben am Samstag der kriegsgefangene französische General v. Wimpffen und der preussische General v. Treskow, Generaladjutant des Königs, sich von Sedan nach Metz begeben, um den Marschall Bazaine über die Lage der Dinge aufzuklären und demselben die Uebergabe seiner Armee anheimzustellen.

Berlin, 7. Sept., 6 Uhr 18 Min. Abends. (Offizielle militärische Nachrichten.) Varennes, 4. Sept., Vorm. Feindliche Armee, welche bei Sedan kapitulirte, zählt 14 Infanterie-, 5 $\frac{1}{2}$ Kavalleriedivisionen, nebst zugehöriger Artillerie und Train. Während der Schlacht am 1. wurden allein 30,000 Gefangene gemacht. Mehrere Adler, viele Geschütze genommen. MacMahon schwer blessirt. Dießseits Oberst Scherbening todt, General Gersdorff, Oberst Bessel verwundet. Unsere Verluste verhältnißmäßig gering.

Berlin, 7. Sept., 9 Uhr 50 Min. Abends. Rheims, 5. Sept. 9 Uhr Nachm. Seine Majestät der König haben heute Ihren Einzug in Rheims gehabt.

— In Speyer sind 113 Personen wegen des Dogmas über die Unfehlbarkeit des Papstes aus der katholischen in die evangelische Kirche übergetreten. Ebenso häufen sich die Uebertreter in Graz.

— Es ist bekannt, daß in Folge des gewaltigen u. überraschenden Vorstoßes der franz. Heereshaufen bei Gravelotte gegen 7 Uhr am Abend des 18. Aug. ein Theil der ermatteten u. ungemein dezimierten Infanterie auf dem rechten preuß. Flügel in's Wanken kam. Näher u. näher rückte das Dunkel der Nacht, das Schicksal des Tages hing daran, daß auch auf diesem Theile des Schlachtfeldes ein entscheidener Erfolg errungen würde. Der „Nat.-Z.“ wird hierüber aus zuverlässiger Quelle folgendes mitgetheilt: General v. Moltke hatte mit schmerzvoller Ungebuld die zur Vollständigkeit des Sieges so nothwendigen Tagesstunden gezählt. Als aber der eben erwähnte Unfall seine Berechnungen zu durchkreuzen drohte, ward sein erregtes Hinschauen nach Südosten, woher ihm die Pommern des 2. Armeekorps kommen mußten, immer unruhiger. (Sie waren von 3 Uhr Morgens an marschirt.) Endlich im raschesten Vorwärts, aber nicht einen Augenblick zu früh, erschienen die Pommern. Moltke ihnen sofort entgegen. Wie er bei ihnen anlangt, und die Vordersten, das in aller Welt bekannte Gesicht erkennend, seinen Namen weiterriefen, zieht er rasch den Degen, ruft kurze Worte in die Reihen u. sprengt dann hoch zu Ross weit voraus den Höhen zu. Eine unbeschreibliche Begeisterung erfüllte die wackeren Truppen. Durch die tiefen Kolonnen hindurch zieht sich ein tausendstimmiges Hurrah. „Der Chef des Generalstabs der Armee ins Handgemenge?“ heißt es unter den Offizieren. Man eilt ihm nach, der Sturmschritt der Pommern wird zum Wettlauf, und so drängt Alles in unbegreiflich kurzer Zeit von einer Höhe zur andern. Der Tag ist entschieden. Als es den Abjutanten gelang, ihren Chef aus dem Feuer herauszubringen, war der Sturm unter persönlicher Führung des Generals v. Fransecky im Wesentlichen vollbracht und gemessenen Schrittes ritt General v. Moltke der Stelle zu, wo er seinen tgl. Feldherrn vermuthen mußte. „Majestät, der Sieg ist unser; der Feind zieht sich zurück!“

— Die Waffenstreckung bei Sedan ist ohne Gleichen. Die Deutschen geben die Zahl der Kapitulanten auf 60—80,000 an, die Pariser Minister auf 40,000. Gefangen sind folgende Generale: MacMahon schwer verwundet, Wimpffen, Felix Douay, der Bruder des bei Weißenburg gefallenen Generals, und Lebrun.

General Faily, der bei Mentana die Chassepots probirte und einweihete, fiel durch eine Kartätschenkugel. Daß Napoleon im Feuer den Tod gesucht, will Niemand gesehen haben. Etwa 15,000 Franzosen sind nach Belgien entkommen und entwaffnet worden.

— Aus der Festung Meise sind 30 franz. Gefangene entsprungen und nach Oesterreich entkommen.

Belgien.

Brüssel, 7. Sept. Die „Indep. belge“ meldet: Die Kaiserin Eugenie befindet sich im Schlosse von Meyse bei Brüssel bei der Familie von Hagborst. Es heißt wiederholt, daß die Prinzen von Orleans, ausgenommen der Graf von Paris, der in London bleibt, sich nach Frankreich begeben haben.

Verschiedenes.

— Der jetzt oft vorkommende Ausdruck: tambour battant bezeichnet den Angriff geschlossener Kolonnen. Auf das Kommando: „Gewehr zur Attaque rechts!“ schlagen die Tambours den Sturm marsch; erst auf etwa 50 Schritte vom Feinde wird das Gewehr gefällt. Ob daher der Feind die Attaque annimmt und es zum Handgemenge kommt, oder ob er die Stellung schon vorher verläßt, ist gleichgiltig; er ist tambour battant angegriffen und geworfen worden.

Barbarossa's Gruß an Deutschland.

Es ruft aus meinem Schlosse
Mich deutscher Wehgezang,
Laut wiehern Schlachtenrosse,
Hell tönt Trompetenklang.
Ich seh' durch Wald und Hallen
Geschnüchte Menschen wallen,
Die Kirchenglocken läuten!
Was hat das zu bedeuten?

Hoch wölbt sich Deutschlands Himmel
Im Morgenjonnenschein.
In muthigem Gewimmel
Zieh'n Kämpfer dort zum Rhein!
Die deutschen Ströme rauschen,
Die grünen Wälder lauschen,
Es grüßen lust'ge Auen
Mich von Allddeutschland's Gauen.

Die Deutschen sind erstanden
Zu fester Einigkeit.
Befreit von Argwohn's Banden,
O, Tag der Herrlichkeit!
Ich' seh' auf ernsten Pfaden
Nicht Preußen, Bayern, Baden:
Ein Brudervolk im Kriege
Zieht jauchzend dort zum Siege.

Und horch! Des Rheines Wogen
Begrüßen Deutschland's Heer:
„Kommst endlich Du gezogen?
Mir war das Herz schon schwer!
Sieh, meiner Wellen Tänze
Sind dort noch Deutschland's Grenze.
Nach doch, mein Volk, so bieder,
Zu Deutschland's **Strom** mich wieder!“

Zu lang' hab' ich geduldet
Der Franken Uebermuth!
Was Zwiebracht einst verschuldet,
Die **Eintracht** mach' es gut!
Wie blickt noch Straßburg's Münster
Auf mich herab so finster.
Du hast Dich **selbst** gefunden;
So laß auch **mich** gefunden!“

Ich hör' begeistert singen:
„**Fest** steht die **Wacht** am **Rhein!**“
Und heil'ge Lieder klingen:
„**Ganz** Deutschland soll es sein!“
Ich hör' nicht auf zu lauschen;
Es will mich fast berauschen
Der Lenz mit Opfergaben.
Fort sind die schwarzen Raben!

Und dort in Silberhaaren,
Welch' edler Kriegesheld,
Kühn trotzt er den Gefahren
Auf blut'gem Schlachtfeld.
Ich rufe vom **Wyffhäuser**:
Wilhelm, sei deutscher Kaiser!
Es strahlt dem **Zollernsohne**
Die **Barbarossakrone!**

Die Kreisversammlung für 1870 betreffend.

Nr. 20,783. Das Verzeichniß der nach §. 27, Ziff. 5, und §. 38 des Verwaltungsgesetzes zum Stimmrecht in der Kreisversammlung als größte Grundbesitzer des Kreises Berufenen liegt zur Einsicht der Betheiligten während 8 Tagen in hiesiger Amtskanzlei auf.

Dies wird mit dem Anfügen verkündet, daß etwaige Einsprachen in dieser Frist vorzutragen sind.

Neue Anmeldungen finden nach §. 10 der Wahlordnung nicht mehr statt.

Nach §. 9 der Wahlordnung wird zugleich ein Namensverzeichnis der persönlich Berechtigten, welche sich auf ergangene Aufforderung angemeldet haben, beigelegt.

Es sind dies:

- Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Karl von Baden.
- Herr Graf Langenstein in Langenstein.
- Herr Graf Wolff-Metternich in Schloß Gracht in Rheinpreußen.
- Freiherr von Menzingen in Menzingen.
- Freiherr von Schilling in Hohenwetttersbach.
- Herr Kreisgerichtsrath Wielandt II. in Karlsruhe.
- Herr Jakob Walz in Gondelsheim.
- Herr Karl Wöhner, Müller daselbst.
- Herr W. Paravicini in Bretten.

Karlsruhe, den 2. September 1870.

Der großh. Kreishauptmann des Kreises Karlsruhe.

v. Neubronn.

Die Wahlen in den Ortsschulrath betreffend.

Nr. 6943. Das Amt der Ortsschulräthe dauert 6 Jahre lang. §. 17 des Gesetzes über den Elementar-Unterricht, Reg.-Bl. 1868, Seite 256.

Die erste Wahl derselben hat allenthalben im Monat September 1864 stattgefunden und ist also nach nunmehrigem Ablauf der sechsjährigen Dienstperiode die allgemeine Neuwahl der Ortsschulräthe — einschließlich derjenigen, welche in der Zwischenzeit durch Ersatzwahlen zu diesem Amt berufen worden sind, §. 9 der Verordnung vom 1. Oktober 1869, Gesetzes- und Verordnungsblatt 1869, S. 441, bevorstehend.

Deßhalb und in Gemäßheit Erlasses großh. Ministeriums des Innern vom 3. d. Mts., Nr. 10,945, wird die Vornahme der Neuwahlen der Ortsschulrathsmitglieder in allen Gemeinden des Amtsbezirks hiernit angeordnet, wie sie gemäß §. 15, Abs. d, des oben zitierten Gesetzes (Reg.-Bl. 1868, S. 255) zu bewirken ist.

Die Gemeinderäthe erhalten demnach den Austrag zur sofortigen Einleitung und Durchführung dieser Wahlen mit dem Anfügen, sich genau nach den Bestimmungen der Wahlordnung dabei zu benehmen. (Siehe Gef.- u. V.-Bl. 1869, S. 458—465.)

Längstens auf 1. Oktober d. J. sind die Wahlakten zur Einsicht und weitem Verfügung mit Bericht hierher vorzulegen.

Durlach, den 6. September 1870.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jägerschmid.

Bekanntmachung.

Nr. 6954. Hammerwerkbesitzer Karl Schmidt will auf seiner Sägmühle bei Eöllingen einen zweiten Säggang einrichten, welcher mittelst Transmiffion durch das schon bestehende Wasserrad in Bewegung gesetzt werden soll, ohne daß weder letzteres, noch der Wasserbau und die Eichpfahlsöhe eine Veränderung zu erleiden hätte.

Nach §. 16 der Vollzugsverordnung zum Gewerbegeetze wird dieses Vorhaben mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die dazu gehörige Planfertigung auf dem Rathshause in Eöllingen während

nächster 14 Tage

aufgelegt ist und etwaige Einwendungen während dieser Frist schriftlich oder mündlich entweder beim Bürgermeisterramt allda, oder hier beim Bezirksamt, bei Vermeidung des Ausschlusses, anzubringen und zu begründen sind.

Durlach, 6. Sept. 1870.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jägerschmid.

Strafrechtspflege.

Fahndung.

Nr. 9142. Zu der Nacht vom 9. auf den 10. v. M. wurde ein aus Birkenholz gefertigter, mit eichenen Schwingen versehener Schalkarren in Eingen entwendet. Die an demselben befindliche Spannwalze besteht aus Kirschbaumholz und die Füße an den Tragbäumen aus Eisen.

Man erjucht um Fahndung.

Durlach, 7. Sept. 1870.

Großherzogliches Amtsgericht.

Goldschmidt.

Ankündigung.

[Spielberg.] In Folge richterlicher Verfügung werden dem unbekannt wo abwesenden Friedrich Weber von Spielberg die nachverzeichneten Liegenschaften am

Dienstag, 4. Oktober d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

im Rathshause in Spielberg öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1. 1 Brtl. 20 Mthn. Acker auf den Hinterwiesenäckern, taxirt 170 fl.
2. 1 Brtl. Acker in den Habischäckern im Obernberg, taxirt 80 fl.
3. 20 Mthn. Wiesen im Grund, taxirt 25 fl.
4. 2 Brtl. 10 Mthn. Wiesen im Grund, taxirt 70 fl.

Summa 345 fl.

Langensteinbach, 30. Aug. 1870.

Der Vollstreckungsbeamte:

Jan, Notar.

Frühobst-Versteigerung.

[Durlach.] Weitere Versteigerung städtischen Frühobsts wird

Samstag den 10. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr, vorgenommen.

Die Zusammenkunft ist an der Blume.

Durlach, 8. Sept. 1870.

Das Bürgermeisterramt.

Bleiborn.

Siegrist.

Farren-Versteigerung.

Die Gemeinde Königsbach läßt

Donnerstag den 15. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

einen abgängigen, schweren Rinds- und einen großen Schweinsfessel auf dem Rathshause öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber einladet

Königsbach, 7. Sept. 1870.

Das Bürgermeisterramt.

Bürt.

Hohenwetttersbach.

Vergebung von Bau-Arbeiten.

Die zur Herstellung einer Wackstube und eines Arrestes erforderlichen Arbeiten sollen auf schriftliche Angebote im Einzelnen in Akkord gegeben werden.

Die Beträge sind:

- | | |
|---------------------------|-------------|
| 1) Maurerarbeit . . . | fl. 261.51. |
| 2) Zimmerarbeit . . . | fl. 88. —. |
| 3) Schreinerarbeit . . . | fl. 62.46. |
| 4) Schlosserarbeit . . . | fl. 40.50. |
| 5) Glaserarbeit . . . | fl. 6.59. |
| 6) Blechernerarbeit . . . | fl. 13.12. |
| 7) Tüncherarbeit . . . | fl. 14.23. |

Die Kostenberechnung und Uebernahmsbedingungen liegen zur Einsicht sowohl bei dem Unterzeichneten, wie auch bei Herrn Werkmeister Alfelix in Durlach auf, bei welchem auch nähere Auskunft ertheilt wird.

Die Soumissionsangebote sind versiegelt längstens bis

Dienstag den 13. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

bei dem Unterzeichneten abzugeben.

Hohenwetttersbach, 7. Sept. 1870.

Der Gemeinderath,

Lust, Bürgermstr.

Söllingen.

Kelterbaum- etc. Versteigerung.

Am Montag den 12. d. Mts., Vormittags 9 1/2 Uhr, läßt die hiesige Gemeinde ein noch guter eichener großer Kelterbaum sammt Schwellen, Doggen, Büttischaalen und sonstiger Zugehörde bei dem Keltergebäude öffentlich an den Meistbietenden versteigern. Zu bemerken ist, daß auch einzelne Stücke um entsprechenden Preis abgegeben werden.

Die Liebhaber wollen sich um die obige Zeit beim Rathhause dahier einfinden.

Söllingen, 6. Sept. 1870.

Der Gemeinderath.

Zilly.

A. Reichenbacher.

Singen.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Gemeinde läßt ihre Winter-schafwaide, welche mit zweihundert Stück Schafen befahren werden kann,

Dienstag, 13. September.

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause, für die Zeit vom 30. September 1870 bis 1. März 1871, öffentlich versteigern; die Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Singen, 27. August 1870.

Der Gemeinderath.

Krämer.

Gefunden

wurde am Sonntag den 4. d. M. in der Nähe von Durlach auf der Gröhlinger-Berghauser Straße ein Gepräge „Erinnerung an die 2. badische Landes-Feuerweherversammlung in Karlsruhe 1867“ nebst Band, und kann dasselbe gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr durch den rechtmäßigen Eigentümer bei unterzeichneter Stelle in Empfang genommen werden.

Grünwettersbach, 8. Sept. 1870.

Das Bürgermeisteramt.

Kentschler.

Bergebung von Bauarbeit.

[Durlach.] Die bei Erbauung des Wohnhauses von J. Karcher hier vorkommenden Maurer-, Steinhauer- u. Zimmerarbeiten (einschließlich der Maurerarbeit bei dem mit J. Baust und Christof Mühl gemeinschaftlichen Brandgiebel) sollen durch schriftliche Angebote im Einzelnen in Auford gegeben werden.

Bei dem Unterzeichneten liegen vom 13. d. Mts. an Plan sammt Arbeitsverzeichnis zur Einsicht auf und sind die Angebote daselbst versiegelt längstens bis

Samstag den 17. d. M.,

Abends 6 Uhr,

abzugeben.

Durlach, 8. Sept. 1870.

C. Altfelig, Werkmeister.

Fahnen! Illuminations-Sachen! Bonner Fahnenfabrik Bonn.

Zur Gründung eines deutschen Invaliden-Fonds haben ferner Beiträge geleistet,

die Herren Straßemeister Lagey 5 fl., Gr. 15 fl., Maurmstr. Semmler 3 fl., J. H. 1 fl., Jaf. Semmler, Zimmermstr. 3 fl., Gaum. Aff. Arzt 10 fl., Friedr. Weßler 10 fl., Amtsrevisor Steinmetz 10 fl., Kaufm. Steinmetz Wtb. 5 fl., G. R. 3 fl. 30 kr., Jaf. Weiffang 1 fl., Schuhm. Fr. Blum 5 fl., Oberrechnungsrath Eberle 10 fl., Hauptm. v. Langsdorf 7 fl., v. Barfisch 20 fl., D. Weiffinger 3 fl. 30 kr., Frau A. Klar 3 fl., Christof Mai 4 fl., Adolf Widert 10 fl., Accisor Heß 5 fl., Rudolf Wärtter 10 fl., Rfm. Kesselheim 5 fl., Fabrik. Sebold 25 fl., die Arbeiter der Sebold'schen Fabrik 20 fl., v. Voit u. Sohn 10 fl., W. Knans 2 fl. 20 kr., Bierbrauer Graf 5 fl., Rfm. Hellriegel 3 fl. 30 kr., Gerichtsvollzieher Mohr 7 fl., Kontrol. Hengst 10 fl., Heimr. Weiler, Schneider 1 fl., Kamins. Löffler 1 fl., Christof Keller 3 fl., Bachmeister Steinmetz Wtb. 3 fl. 30 kr., Gottl. Steinmetz 2 fl. 20 kr., Markely Wtb. 30 kr., Kupferschmied Müller 1 fl. 45 kr., Gustav Sidler 5 fl., Sattler Karl Steinmetz 3 fl., Karl Widert 20 fl., Karl Petry 1 fl., Heimr. Morlo, bad. Hofwirth 2 fl., Christian Schönbaler 3 fl., Friedrich Weiffinger 7 fl., Demmer Wtb. 3 fl., Wilh. Demmer 7 fl., Motto: Seziemts den Männern, ziemts auch Frauenhänden, ihr Scherstein zu dem schönen Werk zu spenden 1 fl., Friedr. Wehter 1 fl. 45 kr., Karl Böhringer 10 fl., Leop. Morlo 20 fl., Jul. Gräbner 5 fl., Buch. Buchbinder 1 fl. 30 kr., Lehrer Jinter 3 fl., Registrator Gattich 7 fl., Berw. Luger 3 fl. 30 kr., Abam Karl Jung 3 fl. 30 kr., Färber Klener 2 fl., Kostgeberin Leber 1 fl. 10 kr., Reallehrer Seitz 3 fl., Raft Karl 10 fl., Aug. Herlan 5 fl., Ungen. 5 fl., R. 2 fl., R. Steinmetz 4 fl., Dan. Meier 6 fl., A. Knittel 4 fl., Staatsrath Vogelmann 25 fl., Frau Staatsrath Vogelmann 25 fl., Karl Vogelmann 15 fl., Friedr. Forschner 1 fl., Joh. Semmler 4 fl., Rfm. Seuffert 7 fl., die Arbeiter der Reimann'schen Fabrik 10 fl., Amtsrichter Goldschmidt 10 fl., Jul. Löffel, 5 fl., Amtsreviv. Schmidt 3 fl. 30 kr., Mar Weiffinger 3 fl. 30 kr., Bahnstr. Schtle 3 fl., Ungenannter J. 5 fl., Karl Böwer 2 fl., Frau Andr. Schenkel Wtb. 5 fl., Wirth Schenkel 5 fl., Gabriel Korn Wtb. 2 fl., Frau Rau 9 fl. 20 kr., Christof Wagner 6 fl., Gesamtmt 540 fl. 40 kr. aus Nr. 106 345 fl. Zusammen 885 fl. 40 kr.

Man bittet um weitere Beiträge.

Durlach, den 9. September 1870.

Der Gemeinderath.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich als

Photograph,

und bittet das verehrliche hiesige und auswärtige Publikum um geneigten Zuspruch.

Leopold Frank,

Photograph,

Mittelstraße 5, 3. Stock.

Maurer, 50 tüchtige, und

Steinhauer, 15 finden sogleich dauernde Beschäftigung unter Zusicherung guten Lohns am Bahnbau der Freiburg-Preissacher Eisenbahn.

Fässer von 3, 4, 6 und 7 Ohm,

einen Herbst- und einen

Tretzuber hat zu verkaufen

Joh. Georg Schmidt Wtb.

Acker, 2 Bittl. in der Bürg und

2 Bittl. 12 Mthn. am Gröt-

zinger Weg hat auf 6 Jahre zu verpachten

Joh. Georg Schmidt Wtb.

Wollenen Flanell zu Leibbinden und

fertige Flanell-Bemden, sowie wollene

Socken empfiehlt zu billigen Preisen

Karl Fleischmann.

Anzeige und Empfehlung.

[Durlach.] Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit die Anzeige zu machen, daß er nicht nur die Unterhaltung und Herstellung der Stadtbrunnen übernommen, sondern daß er auch bereit ist, alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten für Private zu besorgen, wozu er sich hiemit empfiehlt.

Durlach, 8. Sept. 1870.

Jung **Gottfried Sutter,**

Zimmer- und Brunnenmeister.

Dung, eine große Parthie, ist

zu verkaufen

Herrenstraße 21 in Durlach.

Heute Vormittag 11 Uhr

wird in der unteren Fuß-**Obst** versteigert.

Schweineschmalz, reines,

seines **Butterschmalz** empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Jabian Hellriegel,

Ablerstraße 17.

Meine **Strickschule** habe ich wieder eröffnet, wovon die verehrlichen Eltern in Kenntniß seht

Karoline Heidt.

Filzhut, ein noch neuer, ist am

Donnerstag Morgen von mir dahier aufgefunden worden.

Joh. Semmler jr.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 11. Sept. 1870.

In Durlach: Herr Stadtpfarrer Specht.

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.

Nachmittags: Herr Stadtpfarrer Thoma.

In Wolfartsweier: Herr Stadtpfarrer Thoma.

Gestorbene.

Durlach.

7. Sept.: Gabriele Adolfsine Adeline Henriette Dolarine, B. Osar de Lorne de St. Ange, groß. Hauptmann, 4 Monate alt.

8. „ Johann Adam Kleiber, Weingärtner, Ehemann, 55 Jahre alt.